

Maßnahmenplan 2018

Otto GmbH & Co. KG hat sich für das Jahr 2018 insgesamt 18 Ziele gesetzt.

Verbindliche Ziele

Ziel für das Jahr 2018	Angabe zur Baseline
<p>MRSL Kommunikation der folgenden MRSL mit Begleitinformation an 100% der Produzenten und Geschäftspartner zur Umsetzung und Weitergabe an die Lieferkette:</p> <p>ZDHC MRSL</p> <p>Die ZDHC-MRSL wird in 2018 nach dem geplanten ZDHC update an alle Geschäftspartner der Otto Group verteilt. Verantwortlich dafür ist der Nachhaltigkeitsbereich der Otto Group. Die MRSL wird in die Kommunikation zum Chemikalienmanagement eingebettet.</p>	<p>Umfang Kommunikation der MRSL</p> <p>Anteil der Produzenten am Einkaufsvolumen (%) keine Angabe</p> <p>Anteil der Geschäftspartner am Einkaufsvolumen (%) 100 %</p>
<p>Good Housekeeping Unterstützung von Produzenten bei der Verbesserung der ordnungsgemäßen und umweltgerechten Betriebsführung in unserer Lieferkette</p> <p>In 2018 wird die Otto Group Workshops und Fabrikbesuche bei Fabriken mit Nassprozessen durchführen. Im Rahmen der intensiven Schulungen geht es auch um umweltgerechte Betriebsführung und die Inventarisierung von Chemikalien.</p>	<p>Als Händler verfügt die Otto Group nur über eingeschränkte Einflussmöglichkeiten auf die Vorstufen ohne direkte Vertragsbeziehungen. Im Fokus steht daher schon seit einiger Zeit, in einem partnerschaftlichen Ansatz den Fabriken und deren Arbeitern wichtiges Know-how zum Einsatz und Umgang mit Chemikalien zu vermitteln. Die Otto Group setzt dabei auf die Kraft der Vielen und versucht auch gemeinsam mit anderen (wie über das Textilbündnis) Verbesserungen vor Ort voranzubringen. Wesentlicher Baustein ist dabei ein umfassendes Trainingsprogramm zum Thema Chemikalienmanagement, in dem beispielsweise das CPI2 Tool eine Rolle spielt. Das Onlinetool bietet einen handlungsorientierten Ansatz, um den Einsatz von Energie, Wasser und Chemikalien in Fabriken zu verbessern. CPI2 wurde 2012 von der Otto Group zusammen mit sieben weiteren Handelsunternehmen ins Leben gerufen. Mehr als 1.500 Fabriken in 36 Ländern nutzen inzwischen CPI2 und profitieren von dem CPI2-Datentool mit über 400 Maßnahmenempfehlungen sowie einer Toolbox mit über 150 Hilfestellungen.</p>

Vertragsbeziehungen

Alle Produzenten und Geschäftspartner sind zur Einhaltung der sozialen Bündnisziele verpflichtet

Der Verhaltenskodex (CoC) der Otto Group ist Bestandteil der Geschäftsbeziehung mit Lieferanten. Der CoC der Otto Group wurde aktualisiert, sodass ab 2018 der amfori BSCI Code of Conduct der akzeptierte und von den Geschäftspartnern zu unterzeichnende ist. Dieser deckt die sozialen Bündnisziele ab.

Der Verhaltenskodex wurde bereits 1996 entwickelt und basiert auf den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO), der UN-Kinderrechtskonvention sowie der UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung von Frauen. Weitere inhaltliche Bestandteile sind die Vorgaben der BSCI und die Richtlinien für multinationale Unternehmen von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Entsprechend ihrer Beschaffungsstruktur hat die Otto Group neben dem Verhaltenskodex für Handelsware noch einen weiteren für Dienstleistungen und Nicht-Handelsware (Bereiche betreffen z.B. die Reinigung an den eigenen Standorten) eingeführt. Lieferanten und Geschäftspartner verpflichten sich mit Aufnahme der Geschäftsbeziehung zur Otto Group, die Standards nicht nur in ihren Betrieben einzuhalten, sondern sie auch bei ihren Unterauftragnehmern sicherzustellen. Die Verhaltenskodizes bilden zudem die Legitimation, um die Einhaltung der Standards bei allen Handels- und Geschäftspartnern zu prüfen. Von den Handelswaren, die die Otto Group kauft, entfällt etwa die Hälfte auf Eigen- und Lizenzmarken. Die andere Hälfte der eingekauften Handelswaren entfällt auf sogenannte Fremdmarken. Die Verantwortung für die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards in der Produktion dieser Artikel liegt in dem Fall bei den Markenherstellern. Ab Mitte 2018 wird der amfori BSCI CoC auf der Website ausgetauscht, der bis dahin gültige findet sich hier: <https://www.ottogroup.com/de/verantwortung/Dokumente/Code-of-Conduct.php>

**Umgang mit Kinder- und Zwangsarbeit
Etablierung eines Prozesses bzw. eines Verfahrens zum Umgang mit Fällen von
Kinder- und/oder Zwangsarbeit (einschließlich Zugang zu Abhilfe)**

Bestandteil der Einkaufsrichtlinie der Otto Group sind unter anderem die 'Procedure for Child Labour' sowie 'Procedure for Forced Labour'. Diese Policies wurden überarbeitet und werden 2018 in aktualisierter Form etabliert. Sie regeln den Umgang im Falle von Kinder- und/oder Zwangsarbeit.

Aus dem Code of Conduct: Kinderarbeit sowie jegliche Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen werden von der Otto Group nicht toleriert. Das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung darf nicht unter dem Alter, in dem die Schulpflicht endet, und auf keinen Fall unter 15 Jahren liegen. Innerstaatliche Normen zum Schutz von Kindern und jugendlichen Beschäftigten sind einzuhalten. Es gelten die Ausnahmen der ILO. Die Einhaltung des Verbots von Kinderarbeit und die Beschränkung von jugendlicher Beschäftigung sind sicherzustellen. Insbesondere dürfen Jugendliche keinen gefährlichen, unsicheren oder gesundheitsschädigenden Situationen ausgesetzt werden. Im Falle eines Verstoßes gegen das Verbot sind durch den Geschäftspartner unverzüglich für die Kinder und Jugendlichen geeignete Abhilfemaßnahmen einzuleiten. Die Abhilfemaßnahmen sind zu dokumentieren. Zudem sind solche Maßnahmen und Verfahren zu ergreifen, die der Rehabilitation und sozialen Eingliederung der betroffenen Kinder dienen und diesen die Erlangung eines allgemeinen Schulabschlusses entsprechend innerstaatlicher Normen ermöglichen. Im Einklang mit den ILO-Konventionen 79, 138, 142, 182 sowie der ILO Empfehlung 146.

**Capacity Building im Bereich Sozialstandards
Unterstützung von Produzenten bei der Umsetzung der sozialen Bündnisziele**

Die Otto Group führt auch 2018 mit ausgewählten Produzenten ein 8-monatiges Trainingsprogramm durch, das mit Hilfe von Gruppenworkshops, Fabrikbesuchen und ergänzenden Trainingsangeboten bei der Umsetzung der sozialen Bündnisziele unterstützt.

Die Otto Group bezieht mehr als eine Million verschiedene Produkte aus über 70 Ländern und arbeitet mit einigen tausend Lieferanten zusammen, welche die Aufträge wiederum bei verschiedenen Fabriken platzieren. Wir möchten unseren Kunden Produkte anbieten, die unter Einhaltung sozialer Standards hergestellt werden. Deshalb haben wir bereits 1996 den Code of Conduct für die Lieferkette entwickelt und darauf aufbauend im Jahr 1999 ein Sozialprogramm eingeführt. Das Sozialprogramm soll für die Beschäftigten in den Fabriken gute Arbeitsbedingungen schaffen und Transparenz darüber herstellen, wo und wie die Waren der Otto Group produziert werden. Dafür müssen Lieferanten in einem ersten Schritt ihre Fabrikstruktur offenlegen und für jede Fabrik, in der für die Otto Group produziert wird, gültige Sozialstandards nachweisen. Wenn ein Lieferant diese Vorgabe erfüllt hat, gilt er als „integriert“. Ziel ist es, bis 2020 alle Lieferanten in das Sozialprogramm zu integrieren, deren Fabriken in Ländern liegen, in denen die Einhaltung von sozialen Mindeststandards nicht oder nur teilweise gegeben ist. Zu diesen Ländern zählen z.B. China, Indien, die Türkei, Bangladesch, Thailand, Indonesien, Pakistan und Vietnam. Langfristig wollen wir die Lieferanten mit Schulungen so weit qualifizieren, dass sie nicht nur über anerkannte Zertifizierungen verfügen, sondern dauerhaft, systematisch und in Eigenregie bessere Arbeitsbedingungen sicherstellen. Seit 2013 finden die Schulungen in Zusammenarbeit mit Sustain statt:
<https://www.sustain.com/academy/>

**Policy Schurwolle
Veröffentlichung einer Policy zu Schurwolle, inkl. einer Positionierung gegen Mulesing**

Die Veröffentlichung einer Policy für Schurwolle auf der Homepage der Otto Group ist für 2018 geplant.

Steigerungsziel Baumwolle

Steigerung des Anteils nachhaltiger Baumwolle auf 85 %

davon Bio-Baumwolle (gemessen an der Gesamtmenge beschaffter Baumwolle) 1 %

Die Otto Group setzt auf nachhaltige Baumwolle mit dem Standard Cotton made in Africa.

In den Textilsortimenten der Otto Group dominiert die Faser Baumwolle deutlich vor Polyester, Viskose oder Wolle. Mit unserer Textilstrategie verfolgen wir das Ziel, bei Eigen- und Lizenzmarken bis 2020 ausschließlich Baumwolle aus nachhaltigem Anbau zu verwenden. Dazu setzen wir auf Baumwolle der Initiative Cotton made in Africa (CmiA) sowie aus zertifiziertem Bio-Anbau. Verglichen mit dem ressourcen- und CO₂-intensiven konventionellen Anbau spart CmiA-Baumwolle beispielsweise je Kilogramm produzierter Baumwolle etwa 2.100 Liter Wasser und 40 % CO₂ ein. Für das Jahr 2016 betrug der Anteil an nachhaltig angebaute Baumwolle an der gesamten Baumwollmenge des Konzerns 49 % für Eigen- und Lizenzmarken. Der Gesamtanteil nachhaltiger Baumwolle 2017 liegt bei 78%.

<https://www.ottogroup.com/de/verantwortung/Nachhaltige-Unternehmensfuehrung/CR-Strategie.php>

Risikoanalyse

Analyse der sozialen und ökologischen Risiken sowie der potenziellen Auswirkungen des gesamten Geschäfts und Priorisierung der wichtigsten Risikofelder auf Basis von mehreren Instrumenten/Quellen

Die Otto Group hat den Prozess impACT zur Ermittlung sozioökologischer Risiken und zur Bestimmung wesentlicher Handlungsfelder entlang der Wertschöpfung initiiert. Die Grundlage bildet eine monetäre Schadwirkungsanalyse und die Befragung von Stakeholdern. Eine neue Analyse wird in 2018 durchgeführt.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements ermittelt und bewertet die Otto Group ihre Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette – und erarbeitet zielgerichtete Maßnahmen. Die Ergebnisse des impACT- Prozesses dienen als Entscheidungsgrundlage, um die Geschäfts- prozesse effizient und wirksam auf Nachhaltigkeit auszurichten. Zunächst werden die ökologischen und sozialen Auswirkungen entlang der vier Wertschöpfungsstufen ermittelt. Die ökologischen Auswirkungen teilen sich in die Wirkungskategorien Klimagase, Schadstoffe, Wasser- verbrauch und Landnutzung auf. Die sozialen Auswir- kungen werden über die fünfte Wirkungskategorie Soziale Risiken abgebildet. Die Auswirkungen je Wirkungskategorie und Wertschöpfungsstufe bezeichnet die Otto Group als Themenfelder. Innerhalb der quantitativen Analyse werden 19 Themenfelder betrachtet (bspw. Klimagase in der Wert- schöpfungsstufe Rohstoffe & Verarbeitung). Für die Berechnung der ökologischen

Auswirkungen verknüpft die Otto Group ihre Einkaufs- und Absatzzahlen mit Werten aus externen Datenbanken zu Auswirkungen auf Ökosysteme und die menschliche Gesundheit. Daraus ergeben sich quantitative Werte, die in „verursachte“ externe Umweltkosten (in EUR) umgerechnet werden. Die sozialen Auswirkungen werden über Risiko- Arbeits- stunden gemessen. Durch diese Quantifizierung erhält die Otto Group ein realistisches Bild ihres ökologischen und sozialen Fußabdrucks. Ergänzend dazu werden die 19 Themenfelder sowie zusätzlich die drei Themen Tierwohl, Recycling und Ressourceneffizienz durch Stakeholder bewertet. Die qualitative Bewertung umfasst vier Befragungen. Um die Erwartungen externer Stakeholder zu erfassen, wird regelmäßig eine Onlinebefragung unter Fachexperten aus Wissenschaft, Politik, Nichtregierungsorganisationen und Forschung durchgeführt. Interne Stakeholder bewerten die Themenfelder aus 3 Perspektiven: Reputationchancen und -risiken, Regulierungsrisiken und Geschäftstätigkeit. Dabei fließen die Ergebnisse der internen und externen Stakeholder gleichgewichtet in die Auswertung ein. Die Gültigkeit beträgt zwei bis fünf Jahre.
<https://www.ottogroup.com/de/verantwortung/Nachhaltige-Unternehmensfuehrung/CR-Strategie.php>

**Lieferkettentransparenz
Systematische Erfassung aller Geschäftspartner und Produzenten**

Auch 2018 wird die Otto Group ihre Geschäftspartner und Produzenten systematisch in der eigenen Supply Chain Database erfassen und entsprechende Geschäftspartner/Produzenten im Rahmen der Initiativen amfori BSCI sowie dem Accord gegenüber veröffentlichen.

**Bewusstseinsbildung
Durchführung von Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung nachhaltiger
Textilproduktion, zu den folgenden Themen:**

Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen
Diskriminierung
Gesundheit und Sicherheit
Lohn und Sozialleistung
Arbeitszeiten
Kinderarbeit
Zwangsarbeit
Einsatz sicherer Chemikalien
Good Housekeeping
Umweltmanagementsystem
Wasser- und Abwassermanagement
andere Emissionen (z.B. Abluft)
Ressourceneffizienz

In 2018 werden wir durch Trainings Workshops, Schulungen bei Fabriken, sowie durch CPI2 Self-Learning Tool, Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung durchführen.

Empfohlene Ziele

Ziel für das Jahr 2018	Angabe zur Baseline
<p>Bündnisinitiative Beteiligung an einer Bündnisinitiative zur Förderung der sozialen und ökologischen Bündnisziele in Produktionsländern</p> <p>Die OttoGroup wird sich im Jahre 2018 an 2 Bündnisinitiativen beteiligen: 1. Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie Tamil Nadu (Indien). 2. Nachhaltiges Chemikalien- und Umweltmanagement in der Textilproduktion</p>	<p>Die OttoGroup hat in 2017 die Beteiligung an den beiden in den Zielen genannten Initiativen zugesagt. In 2018 erfolgt die vertragliche Umsetzung, die Abwicklung der Finanzierung und die Umsetzung gem. den jeweiligen Initiativen.</p>

Weitergeführte Ziele

Ziel für das Jahr 2018	Angabe zur Baseline
<p>Integration Risikoermittlung in Beschaffung Integration von Anforderungen zu Prävention, Monitoring und Umgang mit Fällen von Kinder- bzw. Zwangsarbeit in eigene Standards und Prozesse</p> <p>Eine Policy zu Prävention, Monitoring und Umgang mit Fällen von Kinderarbeit ist vorhanden. Eine umfassendere Policy für das Thema Zwangsarbeit wird ausgearbeitet und im Konzern verankert.</p>	
<p>Transparenz Lieferkette Sicherstellung, dass Produzenten eventuelle Unterauftragsvergabe (Sub- contracting) kommunizieren</p> <p>Eine konzernweite formelle Policy zum Umgang mit Unterauftragsvergabe wird verabschiedet und im Konzern verbindlich verankert.</p>	

<p>Verankerung Bündnisziele in Policy Vorlegen einer Policy zum Umgang mit Unterauftragsvergabe (Subcontracting) bei Produzenten (inkl. Monitoring, Sanktionen)</p> <p>Im Rahmen der BSCI Mitgliedschaft ist die Otto Group zum Supply Chain Mapping verpflichtet. Eine unternehmenseigene formelle Policy zum Umgang mit Unterauftragsvergabe wird verabschiedet und im Konzern verbindlich verankert.</p>	
<p>Zugang zu Beschwerdemechanismen Weitergabe von Informationen zu externen Beschwerdemechanismen bzw. Anlaufstellen an Beschäftigte in Produktionsbetrieben</p> <p>Der Otto Group CoC wird neuen Lieferanten zu Beginn der Geschäftsbeziehung zur Unterzeichnung vorgelegt. 2017 wird der CoC überarbeitet und inhaltlich zum Thema Kaskadierung geschärft.</p>	
<p>Überprüfungs- und Monitoringprozesse Ermittlung des Anteils überprüfter Produzenten, bei denen Auditberichte vorliegen</p> <p>Ziel der Otto Group ist es, 100% der Produzenten zu überprüfen und demnach von allen einen Auditbericht vorliegen zu haben.</p>	
<p>Überprüfungs- und Monitoringprozesse Steigerung des Anteils an Produzenten in Risikoländern, bei denen die sozialen Bedingungen überprüft wurden, auf 100 %</p>	
<p>Überprüfungs- und Monitoringprozesse Steigerung des Anteils der überprüften Produzenten, bei denen Auditberichte vorliegen, auf 100 %</p>	